



Die Kampagne soll das Miteinander fördern. panthermedia

Der Standort Graz

Baustellen und Bürokratie: Das sagen Wirtschaftsvertreter zum Standort Graz.

MARKUS KROPAC

Der Wirtschaftsstandort Graz steht vor großen Herausforderungen. Energie- und Personalkosten, ineffiziente Bürokratie und Baustellen belasten die Unternehmen der Stadt. **MeinBezirk**

MeinÖsterreich MeineStadtGraz

hat führende Vertreter aus Wirtschaft und Handel zum Standort und zur Zukunft befragt.

Markus Ritter, Vizepräsident der Industriellen Vereinigung



Große Veränderungen in der Stadt stellen Wirtschaftstreibende vor Herausforderungen, der Ausblick in die Zukunft fällt gemischt aus. Jorj Konstantinov

Steiermark und Geschäftsführer des Stahl- und Walzwerks Marienhütte, betont, dass die Attraktivität des Standorts Graz in den letzten Jahren massiv gelitten habe. Besonders die hohen Energie- und Personalkosten sowie eine immer umfangreicher werdende Bürokratie machen es Grazer Unternehmen

schwer, international mitzuhalten. Ritter fordert gezielte Initiativen, die Forschung und Entwicklung stärker in Wertschöpfung umwandeln und Spin-offs fördern, denn vor allem diese Symbiose aus Wissenschaft und Industrie würde die Stadt stark machen. Zugleich kritisiert er, dass notwendige Investi-

Mehr Miteinander in der Demokratie

Die Kampagne „Demokratie = Miteinander“ setzen sich die Antidiskriminierungsstelle Steiermark und die Steirische Landesregierung für Kulturpolitik für Demokratie und Menschenrechte ein. So wurden verschiedene Akteurinnen und Akteure aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und anderen Bereichen die Frage gestellt: „Was macht Demokratie für mich aus?“ Die Ergebnisse finden sich auf der Website www.noextremism.at. Derzeit ist auch eine musikalische Botschaft in Form eines Songs in Arbeit.

Wohlergehen aller fördern

Wir sehen durch die Verbreitung von Hass und Hetze in den sozialen Medien das Gefühl der Polarisierung – Lösungsorientierung, Sachlichkeit und Konstruktivität bleiben hier leider eher schnell auf der Strecke“, erklärt Daniela Grabovac, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle Steiermark, die Hintergründe. „Dieser Ton verschärft den Diskurs in Politik, Medien und unserer Gesellschaft, der Anspruch auf Meinungshoheit dominiert. Wir sehen uns als Antidiskriminierungsstelle und Extremismuspräventionsstelle in der Pflicht, das Wohlergehen aller zu fördern und für Menschenrechte und Demokratie einzustehen, daher die Kampagnenidee 'Demokratie = Miteinander.'“

Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle Steiermark

next: no to extremism

Essensgenuss unterm Vollmond

Die fünfteilige Reihe „Vollmund“ war erfolgreich – 2025 geht es weiter.

Mit einem fulminanten Abschluss im Lost Place, dem verfallenen Schwimmbad in Laßnitzhöhe, wurde die erste Kulinarik-Reise „Vollmund in der Erlebnisregion Graz“ für das Jahr 2024 abgeschlossen. Immer zu Vollmond gab es für jeweils 50 Personen von Juni bis Oktober ein besonderes Geschmackserlebnis an exklusiven Orten. So ging es außerdem auf den Westgipfel des Schöckl, zum Thalersee, an den Dechanten in Köflach und in den Skulpturenpark in Premstätten.

Logistische Herausforderung

Ziel war und ist es, regionale Betriebe vor den Vorhang zu holen. Durch die hervorragende Zusammenarbeit vieler Akteure wie Gemeinden, Gastronomen, Bergbahnen, Dienstleister, Kulturschaffende, Ausflugsziele, Winzer und vielen mehr werde die touristische Wertschöpfung

gesteigert, heißt es von der Erlebnisregion Graz. „Wir hatten Gäste aus Niederösterreich, Süddeutschland oder Südtirol da. Einige wollen im kommenden Jahr wieder kommen. Sie sind auch ein Multiplikator“, freut sich Erlebnisregion Graz-Geschäftsführerin Susanne Haubenhofer.

Kulinarisch stimmungsvoll

An allen fünf Orten zauberten Küchenchefs ein Fünf-Gänge-Dinner auf allerhöchstem Niveau, das für Staunen und Wow-Erlebnisse bei den Gästen sorgte. Winzer, Sommeliers und Weinakademiker rundeten die Kulinarik mit einer perfekten Weinbegleitung ab und boten damit Hochgenuss für den Gaumen. Stimmungsvolle Livemusik von Alphornbläsern und Harmonika bis hin zu Jazz und Saxophonklängen sowie Lichtinstallationen der Firma



„Vollmund“ sorgte für kulinarische Erlebnisse. Region Graz/Wolfgang Hummer

Events und Live-Performances von Künstlern machten jede Veranstaltung zu einem einzigartigen Erlebnis. Wer die Veranstaltungen verpasst hat, darf sich freuen: Im kommenden Jahr wird es eine Fortsetzung der Kulinarik-Reihe geben. Dann warten bereits zehn Termine (jeweils an zwei Abenden hintereinander) an neuen Orten, inklusive Graz und mit neuen Spitzenköchen aus der Region.

am Prüfstand

tionen durch lange Genehmigungsverfahren verzögert oder verhindert würden.

Viktor Larissegger, Leiter der Wirtschaftskammer Graz, bestätigt, dass der Handel in Graz aktuell unter Druck steht. „In Graz kommt im innerstädtischen Bereich erschwerend hinzu, dass die Stadt aufgrund der Vielzahl an Baustellen erschwert erreichbar ist“, erklärt Larissegger. Doch er sieht auch Chancen für den Standort:



„Aktuell ist die Situation im Handel generell herausfordernd.“

Klaus Morgenstern

VIKTOR LARISSEGGER

Die Koralmbahn, die in einem Jahr in Betrieb geht, werde die Region um Graz mit 1,1 Millionen Menschen

verbinden und neue Kundenpotenziale schaffen. Trotz der Herausforderungen lobt Larissegger die breite wirt-



„Unsere Wettbewerbsfähigkeit und damit die Standortattraktivität leidet massiv.“

Marija Kanizaj

MARKUS RITTER

schaftliche Basis der Stadt, die von der Großindustrie bis hin zu kleinen Dienstleistungsbetrieben alles abdeckt. Um den Handel zu stärken, fordert Larissegger den Ausbau der Altstadt-Bim, günstigere Parkmöglichkeiten durch Kooperationen mit Parkhausbetreibern und eine Baustellenpause für nicht dringend nötige Projekte.

Friedrich Hinterschweiger, Spartenobmann der Sparte Information und Consulting

der WKO Steiermark, sieht die Attraktivität des Standorts Graz kritisch. „Die Rahmenbedingungen für Unternehmen sind aktuell nicht so gestaltet, dass sie eine lebendige Wirtschaft unterstützen“, meint er. Besonders die mangelnde Erreichbar-



„Die Stadt muss Verantwortung übernehmen und investieren.“

Foto Fischer

FRIEDRICH HINTERSCHWEIGER

keit und „ideologisch geprägte Entscheidungen der Stadtverwaltung“ würde es erschweren, erfolgreich zu arbeiten. Eine einfache Maßnahme wäre es laut Hinterschweiger, „die erste Stunde Parken kostenfrei anzubieten“, um mehr Kunden in die Stadt zu locken.



Seit 40 Jahren ist der Congress auch Heimat des Casinos. Casinos Austria

Casino Graz feiert 40-jähriges Bestehen

Das Casino Graz kann mittlerweile auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Seit der Eröffnung am 20. Oktober 1984 – als elfter Standort der Casinos Austria – hat es sich als fester Bestandteil im Grazer Stadtbild etabliert. Die Eröffnungszereemonie wurde damals von der Grazer Schauspielerin Marisa Mell begleitet, die die erste Kugel warf. Der Fokus des Casinos wandelte sich über die letzten Jahrzehnte. So setzt man heute vermehrt auf den Faktor „Erlebnis“, etwa mit Viergangmenüs inklusive Zaubershows. Das Jubiläum soll groß im Dezember gefeiert werden.

Der schnellste Weg zu deinem Paket.

Bestimme selbst, wie du Pakete bekommst – mit den Empfangsoptionen der Post.

Alle Infos auf post.at/empfangsoptionen

#zusammenbringen

